

VI.

Des Obristen Anton Meyer Abdankung.

1644 — 1645.

Vom Registrator Horstmann.

Hatte schon der Herzog Georg von Celle während seiner langjährigen Feldzüge im 30jährigen Kriege häufig Ursache, über seine Feld-Obristen wegen ihrer Indisciplin, Gewaltthätigkeiten, Eigenmächtigkeiten, Bedrückung der Landes-Einwohner u. s. w. gerechte Klagen zu führen, so darf es nicht befremden, wenn diese Männer nach dem Ableben des genannten Fürsten und sobald sie des strengen, eisernen Regiments der Kriegszucht entbehrten, in vergrößertem Maßstabe in die ihnen anlebenden Fehler verfielen, weshalb die Herzöge von Hannover und Celle nach hauptsächlichster Beendigung des Krieges bemüht waren, sich dieser Truppenführer zu entledigen, wozu einmal der Receß vom Jahre 1641 und später noch der mit dem Kaiser definitiv geschlossene Frieden de 1644 die Gelegenheit bot.

Das Dannenbergische Regiment wurde a. 1642 aufgelöst und dem Obristen anfänglich ein Wartegeld von 400 Thalern jährlich gezahlt, welches aber eingezogen ward, sobald man erfuhr, daß Dannenberg eine Anstellung in schwedischen Diensten nachgesucht hatte.

Ein gleiches Schicksal hatte der Obrist Schlüter. Er selbst erhielt monatlich 100 Thaler, Fourage für 8 Pferde, Quartier nebst Feuerung, und ward gewissermaßen zur Disposition gestellt, mit dem Versprechen ihm vorkommenden Falls